

ZÖLIBAT ALS PRIESTERLICHE KEUSCHHEIT

Der Zölibat ist nicht nur ein kirchliches Gesetz. Sie bringt den Wunsch zum Ausdruck, sich Jesus in der vollkommenen Selbsthingabe an den Vater und die Brüder und Schwestern anzugleichen: In diesem Sinne ist es angemessener von „priesterlicher Keuschheit“, im Sinne der evangelischen Räte, zu sprechen.

ZÖLIBAT IST NICHT GEGEN DIE NATUR

Der Zölibat ist nicht gegen die Natur, weil er die Natur übertrifft. „Das erste Geschlechtsorgan ist das Herz“ – in der Naturwelt ist nur der Mensch imstande, nach diesem Grundsatz zu leben.

BRÄUTLICHE WURZEL DES ZÖLIBATS

Die Wurzel des Zölibats ist die bräutliche Liebe dessen, von dem Johannes schreibt:

Joh 13, 1: Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.

Die Wurzel des Zölibats ist die bräutliche Liebe deren, die ihr Leben bedingungslos nach dem großen Gebot ausrichten:

Lk 10, 25 f.

25 Und siehe, ein Gesetzeslehrer stand auf, um Jesus auf die Probe zu stellen, und fragte ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? 26 Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? 27 Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst. 28 Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben!

ZÖLIBAT ALS FÜLLE BRÄUTLICHER LIEBE

Der priesterliche Zölibat wie die geweihte Keuschheit ist Übergang und Prophezeiung.

Gott schuf den Menschen als Mann und Frau, „und es war sehr gut“ (Gen 1, 27 f.)

Die Erlösung bringt die Schöpfung zur Erfüllung und erneuert sie in Heiligkeit.

Kein „Himmel“ ist denkbar ohne Fülle ehelicher Liebe.

ZÖLIBAT UND KREUZ

Dem angehenden Priester muss klar sein: Keine menschliche Liebe hier auf Erde kann die bräutliche Liebe von Frau und Mann ersetzen oder mit ihr verglichen werden. Die priesterliche Mitbruderschaft, so wie die Nähe der Mitmenschen in einer Pfarrei sind wichtige Stützen, aber sie stehen nicht auf der gleichen Ebene. Der priesterliche Zölibat beinhaltet einen Zustand radikaler Einsamkeit und daher eine Sehnsucht des Herzen und des Fleisches, die nur im Himmel schmelzen wird.

ZÖLIBAT GETRAGEN VON EINER HÖHERN LIEBE

Nur eine stärkere Liebe kann einem Menschen die Kraft geben, auf die irdische Liebe und auf die Schönheit der sexuellen Liebe zu verzichten, das heißt auf das, was in diesem Leben am schönsten ist.

Diese stärkere Liebe ist die Caritas, dh die Liebe als göttliche Tugend, die ständig erfleht werden muss und die stärker ist als der Tod:

1 Kor 13, 4-8a

Die Liebe ist langmütig, / die Liebe ist gütig. / Sie ereifert sich nicht, / sie prahlt nicht, / sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, / sucht nicht ihren Vorteil, / lässt sich nicht zum Zorn reizen, / trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, / sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, / glaubt alles, / hofft alles, / hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.

Da der Zölibat von dieser Liebe getragen wird, kann er nicht als Negation oder Abwertung der Sexualität betrachtet werden.

ZÖLIBAT IST MEHR ALS ENTHALTSAMKEIT

Es reicht nicht aus, keinen Sex zu haben und nicht zu masturbieren.

Ziel ist es, die Reinheit des Herzens Jesu zu erlangen, die in den Seligpreisungen lobgepriesen wird:

Mt 5, 3

„Selig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott sehen.“

Daher besteht die erste große Errungenschaft darin, die Schönheit des Zölibats zu schätzen und ihn leben zu wollen.

SELBSTBEHERRSCHUNG AUSÜBEN

Hier geht es nicht um sexuelle Verderbtheit, Krankheiten, Pädophilie usw., die so viel Schaden der Kirche zugefügt haben! Es geht um eine Selbstbeherrschung der eigenen Instinkte, die für alle gesunden Menschen möglich ist.

Mt 26, 41

Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Es ist notwendig,

- Das Gebet zu pflegen - *ohne Gebet ist der Kampf bereits verloren*
- Sich helfen zu lassen - *geistliche und psychologische Begleitung*
- Ständige Selbstbeherrschung zu üben, besonders der Blicke
- Auf Wein u.ä. zu achten
- Übermäßigen Stress zu meiden
- Keine zweideutigen Signale zu geben
- Zu lässige Einstellungen in Beziehungen mit dem anderen Geschlecht meiden
- Beharrlichkeit: *„Wer also zu stehen meint, der gebe Acht, dass er nicht fällt.“* (1 Kor 10, 12)

ACHTUNG AUF GEBRAUCH DER MEDIEN!

Papst Franziskus am 26. Oktober 2022:

„Es ist ein Laster, das so viele Menschen haben, so viele Laien, aber auch Priester und Nonnen. Der Teufel kommt von dort“

legte der Papst den jungen Kirchenleuten ans Herz. Dabei spreche er nicht nur von krimineller Pornografie, etwa Kindesmissbrauch; er meine die *„einigermaßen ,normale' Pornografie“*.

Das reine Herz, welches jeden Tag Jesus empfängt, kann diese pornografischen Informationen nicht empfangen. Er rief die Teilnehmer auf, pornografische Inhalte von ihren Computern und Mobiltelefonen zu löschen.

SEMINAR ALS ZEIT DER UNTERSCHIEDUNG

Die Zeit des Seminars ist eine Zeit der Unterscheidung und der Prüfung, aber nicht im Sinne, dass ich frei bin, alle Erfahrungen zu machen, bis Gott mich zum Verständniss meiner eigenen Berufung führt...

Gott kann mich nicht dazu bringen, Seinen Willen zu verstehen, solange ich in einem Zustand der Trägheit oder Unentschlossenheit bleibe. Es ist notwendig, dass ich sofort den schmalen Weg wähle, und zwar mit voller Hingabe, damit der Herr Sein Wort sprechen und mein Gewissen erleuchten kann (*hl. Joseph!*)

TEXTE ZUM NACHDENKEN

Eph 5, 21-32

Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein. Dies ist ein tiefes Geheimnis; ich beziehe es auf Christus und die Kirche.

Mt 19, 3 f.

... Manche sind von Geburt an zur Ehe unfähig, manche sind von den Menschen dazu gemacht und manche haben sich selbst dazu gemacht - um des Himmelreiches willen. Wer es erfassen kann, der erfasse es.